

Leipziger Liberales Rathauszeitung



August 2010

Information der FDP-Fraktion im Leipziger Stadtrat

www.fdp-fraktion-leipzig.de

Stadtrat verabschiedet FDP-Antrag zum Zustand von Kitas und Schulen

Regelmäßig erreichen uns Stadträte die Klagen verzweifelter Eltern über den Zustand von Kindertagesstätten und Schulen in Leipzig, in die sie ihren Nachwuchs tagtäglich schicken. Die Mängelliste reicht von undichten Fenstern und Dächern, defekten Zäunen und unge-dämmten Fassaden bis hin zu defekter Haustechnik. Alles auf einmal kann die Stadt Leipzig angesichts einer Investitionskosten-schätzung für Kitas von 58 Millionen Euro bis ins Jahr 2020 und zusätzlichen Kosten für eine Komplettsanierung der Schulen in einem dreistelligen Millionenbetrag nicht schultern.

Jedes Jahr müssen sich die Stadträte mit den Ausgaben des kommenden Haushaltes ausein-andersetzen und Einzelinvesti-tionen abwägen. Ein fairer Abwägungsprozess im Bereich Kindertagesstätten und Schulen kann nur auf Basis verlässlicher Fakten über a) den baulichen und technischen Zustand jeder einzelnen Einrichtung und b) eine Priorisierung ihres Sanierungs-bedarfes in Form einer Liste erfolgen. Beides sollen Jugendamt und Schulverwaltungsamt ge-meinsam erarbeiten und ab 2012 jährlich mit dem Haushaltsplan-entwurf dem Stadtrat zur Beratung vorlegen. Diese Forderungen sind Bestandteil eines Antrages der

FDP-Fraktion, der in der Ratsversammlung am 18. August 2010 mehrheitlich beschlossen wurde. Die Notwendigkeit dieser Forderung unterstützt auch der Standpunkt der Verwaltung, der das Grundanliegen des FDP-Antrages ausdrücklich begrüßt. Im Zuge der Einführung der doppelten Buchführung in der Stadtverwaltung und der damit verbundenen Vermögens-verwaltung wird ohnehin eine kontinuierliche Dokumentation des Immobilienvermögens, zu denen auch die stadteigenen Kita- und Schulgebäude zählen, erforderlich. Zur Arbeit des Stadtrates ergänzt Dr. Besser, der die FDP-Fraktion im Fachausschuss Jugend, Soziales, Gesundheit und Schule vertritt: „Es freut mich, dass bei der Sanierung von Kitas und Schulen die Mehrheit der Stadträte an einem Strang zieht. Bereits in den Ausschüssen wurde signalisiert, dass fast alle Fraktionen - ausgenommen die Grünen - die Notwendigkeit von Zustands-bericht und Prioritätenliste zu den jährlichen Haushaltsberatungen teilen.“ Auch Oberbürgermeister Jung hatte die Sanierung von Kitas und Schulen als eines seiner wichtigsten Ziele für die kommenden Jahre formuliert und dem Antrag in allen Punkten zugestimmt. ■

Stadt soll über Google Street View aufklären

Die Stadt Leipzig soll ihre Bürger über den Onlinedienst „Google Street View“ aufklären. Dies hat der Stadtrat auf gemeinsame Initiative von FDP und Grünen beschlossen. Neben den bisherigen Aktivitäten auf www.leipzig.de und im Amtsblatt soll es eine Informationsbroschüre geben.

Gleichzeitig sollen Widerspruchs-listen in den Bürgerämtern ausliegen. In ihrer Rede in der Ratsversammlung kritisierte FDP-Stadträtin Isabel Siebert die Verwaltung scharf: „Die Stadt hat die Verpflichtung ihre Bürger zu schützen. Und die Bürger haben einen Anspruch darauf, geschützt zu werden. Das betrifft nicht nur diejenigen, die online sind. Das betrifft alle Bürger.“ Die Stadt hatte in einem schriftlichen Standpunkt geäußert, dass man zur Nutzung von „Street View“ einen Computer benötige und somit über diesen auch widersprechen könne. Menschen ohne Computer wurden nicht berücksichtigt. Neben der Information wurde auch eine Prüfung zur Aufnahme in den Katalog der gebührenpflichtigen Sondernutzungen beschlossen.

Das Unternehmen Google hatte kürzlich angekündigt, die Fotos aller Straßen und Häuser der 20 größten deutschen Städte noch im Jahr 2010 online zu schalten - darunter auch Leipzig. ■

Transparenz bei Gebührenfestsetzung

Die Stadt Leipzig soll die Kalkulation von Gebühren und Entgelten für die von ihr gegenüber dem Bürger erbrachten Dienstleistungen auf leipzig.de offen legen. Das fordert die FDP-Fraktion in einem Antrag, der mit der Ratsversammlung am 18. August 2010 ins Verfahren gegeben wurde. Das betrifft u.a. Gebühren für Beglaubigungen, Eheschließungen und Kfz-Zulassungen. Für die Bestattung und Grabnutzung für 20 Jahre unterscheiden sich die Preise in Leipzig, Chemnitz, Dresden und Hannover um bis zu 500 Euro. Wie kommt es zu diesen Unterschieden, wenn der Aufwand der Verwaltung vergleichbar scheint? FDP-Stadträtin Isabel Siebert: „Wir Leipziger haben das Recht zu erfahren, wie die Summen entstehen. Ein Bürger, der ihre Zusammensetzung kennt, kann mehr Verständnis für die Kosten des Verwaltungshandelns aufbringen.“ Selbst dem Stadtrat werden Gebühren- und Entgeltordnungen zur Entscheidung vorgelegt, deren Zusammensetzung ihm vorenthalten wird. Anders in der Bundeshauptstadt: Dort kann der Berliner seit Jahren die Kosten kommunaler Leistungserstellung einsehen. ■

Impressum:

Leipziger Liberale Rathauszeitung
Information der
FDP-Fraktion im Leipziger Stadtrat

Herausgeber:
FDP-Fraktion im Leipziger Stadtrat,
Martin-Luther-Ring 4-6, 04109 Leipzig

V.i.S.d.P.:
Reik Hesselbarth, Fraktionsvorsitzender

Druck: Eigendruck

„Die Stadt braucht eine

Leipzig muss sparen. Nach Prognose von Finanzbürgermeister Bonew beträgt das Haushaltsdefizit für das Jahr 2011 insgesamt 54 Millionen Euro. Einsparpotentiale sieht die FDP im Leipziger Stadtrat vor allem im Bereich der Verwaltung. Reik Hesselbarth, Vorsitzender der FDP-Fraktion, begrüßt den Vorschlag, 200 demnächst altersbedingt wegfallende Stellen nicht neu zu besetzen. Gleichzeitig mahnt er an, dass dies nur der erste Schritt hin zu einer effizienteren Verwaltung sein kann. „Es darf nicht nur um die Reduzierung der Stellenzahlen gehen. Wir brauchen eine schlankere Verwaltung und nicht für alles aufwendige Genehmigungsverfahren“, sagte Hesselbarth in einem Zeitungsinterview.

Mittelfristig sehe er ein Einsparpotential von zehn Prozent bei den rund 5500 Beschäftigten der Stadt. Dass hier noch Luft nach oben ist, bestätigt auch die Prognose. Selbst beim Wegfall von 200 Stellen werden laut Torsten Bonew die Personalkosten bis 2013 um insgesamt 9 Millionen Euro steigen. Um die Stadt in den nächsten Jahren auf ein stabiles finanzielles Fundament zu stellen, müssen auch die freiwilligen Leistungen der Stadt auf den Prüfstand. Im Einklang mit Oberbürgermeister Jung nennt Hesselbarth hier zum Beispiel das Sozialticket, welches mit mehr als 1,5 Millionen Euro von der Stadt bezuschusst wird. Auch im Bereich der Hochkultur sollen Einsparpotentiale geprüft werden,

Naturkundemuseum wichtiger Baustein der Leipziger Museumslandschaft

Als „wichtigen Baustein unserer Museumslandschaft“ bezeichnet FDP-Fraktionsvorsitzender Reik Hesselbarth das Naturkundemuseum. „Wir müssen aufpassen, dass dieser Baustein nicht weiter zerfällt. Keinesfalls darf das Problem weiter aufgeschoben werden.“ Hintergrund ist der desolote bauliche Zustand. Für Hesselbarth ist die Standortfrage ganz maßgeblich: „Die Idee einer Verlagerung hat Charme. Ein Naturkundemuseum gehört in die Natur. Mit dem Auwald haben wir in unserer Stadt eine einzigartige Landschaft. In diesem Umfeld kann ich mir das Naturkundemuseum sehr gut vorstellen. Natur ist schließlich

nichts Museales, sondern muss etwas Erlebbares sein.“ Hesselbarth nannte als Standortalternative eine Anlehnung an die Auwaldstation in Lützschena. Einer Ansiedlung am Zoo erteilte er eine Absage: „Der Zoo ist eine Attraktion, demnächst kommt das Gondwanaland hinzu. Das Naturkundemuseum würde dort untergehen. Dies wird dem Stellenwert als wichtiger Baustein der Museumslandschaft nicht gerecht.“ Abschließend zeigt sich der FDP-Politiker erfreut über die Positionen aller Stadtratsfraktionen: „Es gibt einen Konsens, dass etwas passieren muss. Das ist ein erstes wichtiges Signal – an das Haus und an die Leipziger.“ ■

schlankere Verwaltung“

„schließlich wollen wir Kultur und nicht die Verwaltung der Häuser fördern“. Allerdings setzt sich die FDP dafür ein, dass nicht einfach mit dem Rasenmäher, sondern mit Augenmaß gekürzt werden soll. „In den Bereichen Kitas, Schulen, Straßen und Wege darf nicht weiter gespart werden.“ Hier solle man eher prüfen, ob nicht mehr Geld bereitgestellt werden kann. Gleiches gilt für die Kindertagesbetreuung, um dem Platzmangel zu begegnen und Abwanderungen von qualifizierten Fachkräften zu verhindern. Hesselbarth schlägt vor, die Ausbildung in der Region zu intensivieren, um einem Mangel an Erzieherinnen und Erziehern vorzubeugen und um das bestehende Angebot ausweiten zu kön-

nen. Im Rahmen des immensen Sanierungsbedarfes in Leipzig sei es begrüßenswert, dass die Stadt die Investitionen für die Straßensanierung um eine Million Euro erhöht hat. Und die Ausgaben sollen laut Oberbürgermeister trotz Sparzwang nicht sinken. Insgesamt führt in Zukunft bei der Haushaltskonsolidierung kein Weg an einer gezielten Wirtschaftsentwicklung vorbei. Die FDP arbeitet bereits an einem entsprechenden Konzept. „Unser Ziel ist eine stärkere Selbstfinanzierung Leipzigs aus eigenen Steuereinnahmen“, so Hesselbarth. Dafür brauche es gesunde Unternehmen, die durch Wachstum auch Arbeitsplätze schaffen und so die Sozialkassen zusätzlich entlasten. ■

FDP-Fraktion lehnt Flächenkauf am Lindenauer Hafen ab

Der Stadtrat hat dem Ankauf einer Fläche der Deutschen Bahn AG am Lindenauer Hafen zugestimmt. Zuvor war die Vorlage jedoch geändert worden. Die Gelände zweier Unternehmen sollen nun, entgegen ursprünglicher Bestrebungen der Stadtverwaltung, nicht zwingend gekauft werden. „Dies bedeutet aber nicht, dass die Flächen keinesfalls gekauft werden“, sagt der stellvertretende FDP-Fraktionsvorsitzende René Hobusch. Bei einem Kauf aller drei Flächen wären nach Schätzung des Liberalen etwa ein Viertel der bewilligten 2 Millionen städtischer Mittel für die Entwicklung des Hafens vergeben – „ohne das ein Bagger eine einzige Bewegung ge-

macht hat.“ Für die FDP-Fraktion ist selbst die Änderung der Vorlage kein Grund zuzustimmen: „Wir haben drängendere Probleme als den Lindenauer Hafen. Marode Kitas und Schulen sowie kaputte Straßen sind hier nur einige Beispiele“, begründet FDP-Stadtrat Hobusch die Ablehnung seiner Fraktion. Bereits die Rahmenvorlage in der Juni-Ratsversammlung lehnten die Liberalen daher ab. „Der Durchstich des Karl-Heine-Kanals steht für uns nicht zur Disposition. Die Entwicklung des Hafens kann angesichts der finanziellen Situation unserer Stadt warten.“ ■

P+R innerhalb der Umweltzone

700 P+R-Parkplätze liegen innerhalb der ab 2011 geltenden Umweltzone – für PKW ohne Plakette unerschikbaar. Dies antwortete die Stadtverwaltung auf eine FDP-Anfrage in der August-Ratsversammlung. Generell besteht bei der räumlichen Eingrenzung der Umweltzone und den geplanten Ausnahmeregelungen weiter Handlungsbedarf. ■

Infos aktuell per E-Mail erhalten

Die FDP-Fraktion bietet allen interessierten Leipzigern seit August einen E-Mail-Newsletter an: Informationen und Pressemitteilungen aus der Fraktion gehen Ihnen auf Wunsch direkt per E-Mail zu. Melden Sie sich unter www.newsletter.fdp-fraktion-leipzig.de an. ■

Sozialticket vs. flexible Zeitkarten an LVB-Automaten

Seit August ist das Sozialticket an LVB-Automaten erhältlich. Die Umstellung der Automaten kostete das Verkehrsunternehmen 6.000 Euro. Eine Rückumrüstung wäre ohne Kosten möglich. Dies ergab eine Anfrage der FDP-Fraktion. Gegen die Einführung flexibler Zeitkarten, deren Prüfung durch den MDV auf Initiative der FDP-Fraktion vom Stadtrat im März 2010 beschlossen wurde, führen die Verantwortlichen andererseits die damit verbundenen Kosten der Automatenumstellung an. Hier wird zum Nachteil aller Fahrgäste mit zweierlei Maß gemessen. ■

Die FDP-Fraktion im Leipziger Stadtrat



Dr. Arnd Besser

* 1960, Arzt, Wahlkreis 0 (Mitte)

Betriebsausschuss Jugend, Soziales, Gesundheit / Fachausschuss Jugend, Soziales, Gesundheit und Schule / Fachausschuss Sport / Petitionsausschuss /// Fachausschuss Allgemeine Verwaltung (Stellvertreter) / Fachausschuss Finanzen (Stellvertreter) /// Aufsichtsrat Leipziger Verkehrsbetriebe GmbH (LVB) / Verbandsversammlung Zweckverband Stadt- und Kreissparkasse Leipzig



Reik Hesselbarth, Fraktionsvorsitzender

* 1974, Geschäftsführer, Wahlkreis 4 (Süd)

Ältestenrat / Betriebsausschuss Kulturstätten / Fachausschuss Finanzen / Fachausschuss Kultur / Verwaltungsausschuss /// Rechnungsprüfungsausschuss (Stellvertreter) / Fachausschuss Sport (Stellvertreter) / Fachausschuss Stadtentwicklung und Bau (Stellvertreter) / Fachausschuss Wirtschaft und Arbeit (Stellvertreter) /// Aufsichtsrat Beratungsgesellschaft für Beteiligungsverwaltung Leipzig mbH (BBVL) / Aufsichtsrat Kommunale Wasserwerke Leipzig GmbH (KWL) / Beirat Bürgerstiftung Leipzig / Kuratorium Leipziger Stiftung für Innovation und Technologietransfer



René Hobusch, stellv. Fraktionsvorsitzender

* 1976, Rechtsanwalt, Wahlkreis 5 (Südwest)

Bewertungsausschuss / Fachausschuss Allgemeine Verwaltung / Fachausschuss Stadtentwicklung und Bau / Rechnungsprüfungsausschuss / Umlegungsausschuss /// Ältestenrat (Stellvertreter) / Betriebsausschuss Kulturstätten (Stellvertreter) / Fachausschuss Kultur (Stellvertreter) / Fachausschuss Umwelt und Ordnung (Stellvertreter) / Grundstücksverkehrsausschuss (Stellvertreter) / Verwaltungsausschuss (Stellvertreter) /// Aufsichtsrat Leipziger Entwicklungs- und Vermarktungsgesellschaft mbH & Co. Grundstücks-KG (LEVG & Co. KG) / Aufsichtsrat Leipziger Entwicklungs- und Vermarktungsgesellschaft mbH (LEVG) / Fachforum für integrierte Stadtteilentwicklung



Isabel Siebert, stellv. Fraktionsvorsitzende

* 1977, Pressesprecherin, Wahlkreis 8 (Nordwest)

Fachausschuss Umwelt und Ordnung / Fachausschuss Wirtschaft und Arbeit / Grundstücksverkehrsausschuss /// Betriebsausschuss Jugend, Soziales und Gesundheit (Stellvertreterin) / Fachausschuss Jugend, Soziales, Gesundheit und Schule (Stellvertreterin) / Petitionsausschuss (Stellvertreterin) / Umlegungsausschuss (Stellvertreterin) /// Aufsichtsrat Leipziger Wohnungs- und Baugesellschaft mbH (LWB) / Aufsichtsrat Personelle Unterstützung von Unternehmen Leipzig GmbH (PUUL) / Beirat für die Gleichstellung von Mann und Frau / Verbandsversammlung Zweckverband Abfallwirtschaft Westsachsen

Fraktionsgeschäftsstelle

Oliver Groß, Fraktionsgeschäftsführer

Stephanie Krahl, Referentin

Kontaktdaten

FDP-Fraktion im Leipziger Stadtrat

Neues Rathaus, Martin-Luther-Ring 4 - 6, 04109 Leipzig

Telefon 0341/123-2187 und -2188, Fax Fax 0341/123-2186

E-Mail info@fdp-fraktion-leipzig.de, Internet www.fdp-fraktion-leipzig.de

Die Fraktionsgeschäftsstelle finden Sie im Neuen Rathaus auf der Fraktionsebene (1. OG) in Zimmer 101. Sie erreichen uns wochentags i.d.R. zwischen 9 und 18 Uhr. Da das Rathaus freitags bereits um 15 Uhr geschlossen wird, erreichen Sie uns dann nur noch telefonisch.

Internet-Direktlinks zu unseren Aktivitäten:

Anfragen: www.anfragen.fdp-fraktion-leipzig.de

Anträge: www.antraege.fdp-fraktion-leipzig.de

Pressemitteilungen: www.presse.fdp-fraktion-leipzig.de

Folgen Sie uns auf Twitter: www.twitter.fdp-fraktion-leipzig.de

Treffen Sie uns auf Facebook: www.facebook.fdp-fraktion-leipzig.de

Abonnieren Sie unseren E-Mail-Newsletter: www.newsletter.fdp-fraktion-leipzig.de